

Falke, Gustav: Einsamkeit bot ihren Gruß (1884)

1 Einsamkeit bot ihren Gruß
2 Heute mir im Lärm der Gassen,
3 Wie verzaubert hielt mein Fuß,
4 Mensch und Tier vorbei zu lassen.

5 Braune Haide, schwarzer Wald;
6 Feld und Welt so still, so stille.
7 Fernhin jeder Laut verhallt,
8 Nur im Grase zirpt die Grille.

9 Überm niedern Heckenzaun
10 Lacht die Muse froherschrocken:
11 Kommst du? Um die Wangen braun
12 Schüttern ihr die schwarzen Locken.

13 Plötzlich Schelten roh und breit:
14 »herr, so wahrt Euch doch, zum Henker!«
15 Schnell ein Sprung, und höchste Zeit.
16 Fern noch flucht der Rosselenker.

(Textopus: Einsamkeit bot ihren Gruß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65952>)